

LUDWIG HEUSE GMBH:

15 Jahre Reporting zum deutschen Interim Management-Markt / 2017 Special Automotive-Branche

Die Studie „Interim Management in Deutschland 2017“ zeigt eine sehr positive Stimmung im Markt. 2,29, das ist die Schulnote, die die an der Umfrage teilnehmenden 986 Interim Manager dem Jahr 2016 geben, der beste Wert seit acht Jahren. Und mit 2,06 lautet die Note für IM-Projekte in der Automotive-Industrie noch besser, da brummt es richtig.

Das IM-Geschäft in der Automotive-Branche läuft sehr erfreulich, besser noch als im schon guten Gesamtmarkt.

Die positive Entwicklung der Automotive-Industrie 2016 schlägt sich auch im Reporting der Interim Manager zu in dieser Branche durchgeführten IM-Projekten nieder. Die Zahl der Anfragen bzw. ernsthaften Akquisitionen lag mit 5,7 im Zeitraum Januar bis Dezember 2016 um gut 20 % über dem Wert aller Branchen. Der Automotive-Anteil am Gesamtmarkt zeigt mit knapp 19 % ein Allzeithoch. Der Tagessatz lag allerdings um rund 5 % unter dem Durchschnitt. Dazu der Geschäftsführer der Gesellschaft Ludwig Heuse: „Die meisten Interim Management-Projekte in der Automotive-Industrie drehen sich um Produktions- und F&E-Themen, bei denen typischerweise Interim Manager der zweiten Ebene oder Experten eingesetzt werden, weniger Top-Führungskräfte. Das zieht hier den durchschnittlichen Tagessatz runter.“

Specials zu den Know-how-Bereichen IT und HR

Digitale Transformation, Industrie 4.0 und Internet of Things sind der aktuelle Hype, aber auch realiter werden zunehmend Projekte aufgesetzt. Bereits heute drehen sich 28 % aller IT-Projekte laut Aussagen der 69 IT-Experten, die über ihre in 2016 abgeschlossenen Projekte berichten, um dieses Thema. Dazu Heuse: „Digitale Transformation, Industrie 4.0 und Internet of Things, jedes Unternehmen weiß, dass es sich hierzu positionieren muss. Unternehmensintern ist entsprechendes Know-how oft nicht vorhanden. Mit spezialisierten Interim Managern können die Unternehmen aus dem Stand aktiv werden. In vielen Fällen heißt das zunächst, die für das eigene Unternehmen relevanten Fragen mit deren Hilfe zu formulieren.“

Das öffentliche Bild vom Personaler auf Zeit wird bestimmt von dem Manager, der nur deshalb ins Unternehmen geholt wird, um Entlassungsmaßnahmen durchzuziehen. Das wurde sogar schon in dem Film „Up in the Air“ mit George Clooney thematisiert. Die Wirklichkeit sieht in diesen Tagen der gut laufenden Wirtschaft anders aus, denn Personalanpassungen stehen bei der Häufigkeit der Themen, mit denen sich HR-Interim Professionals befassen, nur auf Platz 6. [Hier der Download zur Studie.](#)